

Steuerleute und Kapitäne. Durch einen 3—4 km breiten Sund wird **Rügen**, die größte und schönste Insel Deutschlands, vom Festlande getrennt. Überall dringt das Meer in die Insel ein und bildet daher viele Halbinseln und Landzungen. Die Hauptstadt ist Bergen, der Glanzpunkt die Stubbenkammer, ein felsiger, 120 m hoher Kreidefelsen. Sein Gipfel, der Königsstuhl, gewährt eine 40 km weite Aussicht über das Meer. Etwa 15 Minuten westlich von der Stubbenkammer findet man in einem prächtigen Buchenwalde den „Herthasee“. Ein 15 m hoher Erdwall und mehrere in der Nähe gefundene Opfersteine deuten darauf hin, daß sich hier ehemals eine heidnische Opferstätte befand. In neuester Zeit ist Rügen ein beliebter Sommeraufenthaltsort der Berliner geworden. Bäderörter sind Saßnitz und Putbus.

In dem Küstenlande Mecklenburgs, das neben fruchtbarem Marschboden doch auch viel sandigen Boden aufzuweisen hat, sind die Bewohner vorzugsweise auf Handel und Seefahrt hingewiesen.

Die wichtigsten Seehandelsstädte sind **Wismar** und **Rostock** (65 T.) mit dem Vorhafen Warnemünde. In Rostock wurde Blücher geboren, dem dort ein Standbild errichtet ist. An der Trave liegt die ehemalige Königin des Hansabundes, die freie Reichsstadt **Lübeck** (100 T.). Als zur Zeit der Hanse in dem großen Saale sich die Vertreter aller der Hanse angehörenden Städte versammelten, zählte die Stadt 100 000 Einwohner. Allein seit der Entdeckung Amerikas ist Lübecks Handel vorwiegend auf die Ostsee beschränkt. Durch Verbesserung des Unterlaufs der Trave und Anlegung des kostspieligen Elbe-Travekanals (25 Mill. Mark) hofft man den Verkehr wieder zu heben.

**6. Der Schleswig-Holsteinische Landrücken.** In Schleswig-Holstein wendet sich der Landrücken allmählich nach Norden. Der lieblichste Teil ist die „Holsteinsche Schweiz“ mit ihren schönen Seen (Plöner See), den prächtigen Buchen- und Eichenwäldern. Die Hügel treten dicht an die Ostsee heran. Infolge der geringen Höhe ist der Lehmboden fruchtbar. Schleswig-Holstein ist mit Mecklenburg das beste Getreideland Deutschlands. Die Felder sind hier wie auch vielfach in der Mitte der Halbinsel mit sogenannten Knids umgeben. Das sind grüne Hecken, die auf Erdwällen stehen und zur Einfriedigung der Äcker und zum Schutze des Viehes gegen die rauhen Winde dienen sollen. Von Zeit zu Zeit wird das Buschwerk geknickt, d. h. abgehauen, daher der Name. Wichtig sind die zahlreichen Meeresbuchten (Föhrden) an der Ostküste, die meist sehr tief in das Land einschneiden. Daher liegt auch am Ende jeder Bucht eine größere Stadt: **Kiel** (215 T., Universität), **Eckernförde**, **Schleswig**, **Flensburg** (65 T.).

Die **Kieler Bucht** ist der wichtigste deutsche Kriegshafen der Ostsee. Er erstreckt sich 15 km landeinwärts und hat eine Tiefe von 9—11 m. Der Hafen ist 1866 für die deutsche Flotte hergestellt, und seitdem ist Kiel eine echte Marinestadt geworden. Überall sieht man Matrosen in ihren blauen Jacken mit dem breiten Kragen. Weit hin hört man den Hammerschlag von den Werkben und den schrillen Pfiff der Bootsmannspfeife. An den Abingtonstagen erzittern vom gewaltigen Donner der Kanonen Türre und Fenster in der Stadt. Auf den kaiserlichen Schiffswerften werden große Panzerschiffe erbaut, in den Trockendocks schadhafte Schiffe ausgebessert.

Der 1895 eröffnete Kaiser Wilhelms-Kanal, der die Elbmündung mit dem Kieler Hafen verbindet, ist von großer Bedeutung für unsere Marine und unseren Handel. (Vorteil für Kiel; Nachteil für Lübeck.)

Den Vorsprung nordöstlich von Flensburg bildet die Halbinsel „Sundewitt“ mit den Düppeler Schanzen. Gegenüber liegt die Insel Alsen mit Sonder-